



# Eifeljäger

**Eifeljäger 01/2022**

( 31.03.2022 )

**Mitgliederzeitung**

## JHV KJS Euskirchen 2022

Am 21.05.2022 findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung ab 14 Uhr in der Bürgerhalle Kommern, Mechernich-Kommern, statt, zu der wir einladen.

Im Rahmen dessen werden RA Dr. Walter Jäcker, stellvertretender Justiziar des LJV NRW und Forstassessor Gregor Klar, Referatsleiter für Naturschutz und Weiterbildung, einen Vortrag zum Thema „**Der Wolf in NRW – Update**“ halten.



LJV Präsidentin Nicole Heitzig

Ehregäste aus Politik und LJV-Präsidium sind eingeladen; die LJV-Präsidentin Nicole Heitzig hat ihre Teilnahme zugesagt.

Nach zwei Jahren coronabedingter Beschränkungen bei der Durchführung der JHV hoffen wir wieder auf eine zahlreiche Teilnahme.

Bitte planen Sie frühzeitig den Termin der Mitgliederversammlung 2022 ein.

Ort: Bürgerhalle Kommern  
Auf dem Acker 38, 53894 Mechernich-Kommern

### **Tagesordnung:**

- Eröffnung und Begrüßung
- Genehmigung der Tagesordnung, Feststellen der Beschlussfähigkeit
- Genehmigung der Niederschrift der MV vom 22.09.2021
- Grußworte
- Gedenken der Verstorbenen
- Mitgliederehrungen
- Bericht aus dem Präsidium, **LJV-Präsidentin Nicole Heitzig**
- Vortrag Thema „**Der Wolf in NRW – Update**“ mit RA Dr. Walter Jäcker, stellv. Justiziar des LJV NRW und Forstassessor Gregor Klar, Referatsleiter für Naturschutz und Weiterbildung, mit anschließender Diskussion
- Kurzbericht zu Polizeikontrollen und Wilderei
- Vorstandsberichte
- Kassenbericht des Schatzmeisters  
Bericht der Kassenprüfer, Genehmigung Kassenbericht 2021 und Haushaltsplan 2022
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl eines Kassenprüfers
- Verschiedenes

Der Vorstand

## Landesjägartag und Mitgliederversammlung

### LJV NRW

Nach zwei Corona-Jahren, in denen Landesjägartage als Großveranstaltungen gar nicht ausgerichtet werden durften und das höchste Gremium des LJV NRW, die Mitgliederversammlung, nur online austragen konnte, bereitet der Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2022 wieder einen Landesjägartag sowie eine LJV-Mitgliederversammlung vor.

Am 18. Juni 2022 ist vormittags der Landesjägartag und nachmittags die LJV-Mitgliederversammlung im Goldsaal des Kongresszentrums Messe Westfalenhallen **Dortmund** vorgesehen.

Zeitgleich findet auch die Landeshegeschau für die Jahre 2018/19 bis 2021/22 statt.

Die satzungsgemäße Einladung zur LJV-Mitgliederversammlung sowie die Einladung zum Landesjägartag 2022 erfolgt über den Rheinisch-Westfälischen Jäger.

## Rudi Mießler ist Ehrenvorsitzender



Der Vorstand der KJS, Hegeringleiter\*innen und Obleute haben in der Sitzung des erweiterten Vorstandes der KJS einstimmig den ausgeschiedenen langjährigen Vorsitzenden Rudi Mießler als Dank für seine besonderen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Rudi Mießler war seit 1984 zunächst im Vorstand des Hegeringes Mechernich und dort bis 2016 Vorsitzender. Als Nachfolger von Dr.

Giesen wurde er 2010 Vorsitzender der Kreisjägerschaft Euskirchen.

## Freier Zugang für Schalenwild, Wildkatze u Co.

Mitglieder der Kreisjägerschaft Euskirchen und NABU Kreis Euskirchen haben Mitte März in einer gemeinsamen Aktion eine ca. 4 ha große Waldfläche von ihrer Knotengeflecht-Umzäunung befreit und ermöglichen so den waldlebenden Tierarten, wie Rotwild, Rehwild, Fuchs, Dachs, Feldhase und Wildkatze sowie den Greifvögeln und Eulenarten eine gefahrlose Nutzung der Waldfläche.

Die außergewöhnliche Waldfläche auf dem exponierten, bewaldeten Höhenrücken in der Gemeinde Hellenthal liegt im Jagdrevier Wollenberg-Zingscheid von Helmut Schmitz und wurde im Jahr 2021 von der NABU Bundesstiftung Berlin „Nationale Naturerbe“ erworben mit dem Ziel, die Fläche der

Natur und ihren Arten zurückzugeben. Der Waldfläche kommt eine hohe Wichtigkeit für den Wanderkorridor der Wildkatze und des Rotwildes zu.



Für die wandernden Arten mit ihren großen Aktionsräumen sind eingezäunte Waldflächen eine besonders große Gefahr. Die Wildkatzen verfangen sich beim Übersprung mitunter im Knotengeflecht und sterben qualvoll. Ein weiteres Risiko stellen die Flächen für das Rotwild und das Rehwild dar. In Panik können sie sich darin verfangen. Die Alttiere können die Zäune aus Knotengeflecht noch überwinden und bringen in den umzäunten Flächen ihre Kälber zur Welt. Die kleinen Rotwildkälber sind jedoch nicht in der Lage den Zaun zu überwinden und werden von dem Muttertier getrennt. Voller Panik rennen die jungen Tiere gegen den gefährlichen Zaun, verfangen sich dort und verenden ebenfalls.

Aber nicht nur für das Rot- und Rehwild und die Wildkatze stellen die Zäune aus Knotengeflecht eine tödliche Gefahr dar, sondern auch für Wiesel, Dachs, Waschbär und Großvögel, wie Uhu, Eulen, Rotmilan und Mäusebussard.

Viele Opfer werden jährlich an die Naturschützer der Kreisjägerschaft und des NABUs gemeldet.

Mit ihrer gemeinsamen Aktion „Freier Zugang für Schalenwild, Wildkatze und Co.“ stellen die Naturschützer der Kreisjägerschaft Euskirchen und des NABU Euskirchen die Durchlässigkeit der Fläche für die waldlebenden Arten wieder her. So ist für die wandernden Arten ein genetischer Austausch und Erhalt einer gesunden Population gewährleistet.

### **So viele Jäger wie noch nie**

Rekord: 403.420 Frauen und Männer haben derzeit einen Jagdschein in Deutschland. Das sind 6.006 mehr als im Vorjahr und über 51.000 Menschen mehr innerhalb eines Jahrzehnts. Die meisten Jägerinnen und Jäger leben in Nordrhein-Westfalen: 93.751. Auf Platz zwei liegt Niedersachsen (60.000), gefolgt von Baden-Württemberg (55.150). Diese Zahlen hat der Deutsche Jagdverband (DJV) Ende 2021 veröffentlicht.

### **JAGD & HUND**

Die Messe Dortmund GmbH hat im Dezember 2021 die JAGD & HUND - Europas größte Jagdmesse auf Juni 2022 verschoben. Damit reagierte die Westfalenhallen Unternehmensgruppe auf die weltweite Corona-Pandemie und insbesondere auf die jüngsten Entwicklungen und Perspektiven für die Monate Januar und Februar 2022.

Die Verschiebung war das Ergebnis von Gesprächen zwischen der Messe Dortmund GmbH als Veranstalter sowie den idealen Trägern und den Partnerverbänden der JAGD & HUND.

Die JAGD & HUND 2022 findet nun statt vom 07. – 12. Juni 2022

**Die KJS beabsichtigt, wie in den Vorjahren eine Busfahrt zu organisieren. Termin: Donnerstag, 09.06.2022.**

**Anmeldungen an 02252/950100 – Busfahrt u Eintritt 30 EUR.**

### **Jagdstatistik Rehwild u Schwarzwild NRW**

Die Corona-Pandemie hat auch die Jagdstrecken der Jagdperiode 2020/2021 beeinflusst. Unter anderem durch coronabedingt reduzierte Gesellschaftsjagden sind die Streckenzahlen für Schwarzwild und Niederwild wie Hase, Fasan oder Stockente deutlich zurückgegangen. Auch die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse nach drei Jahren Trockenheit und massive Waldschäden haben das Wildaufkommen und die Jagdstrecke beeinflusst. In der Folge gibt es teils große Unterschiede zwischen den Streckenentwicklungen der einzelnen Wildarten. Das führt auch dazu, dass – anders als in den Jahren zuvor – die Jagdstrecken 2020/21 keine verlässlichen Rückschlüsse auf die Populationen der entsprechenden Arten zulassen.

#### **Rekordstrecke beim Rehwild**

Einen absoluten Höchstwert im Jagdjahr 2020/2021 erreichte die Strecke beim Rehwild mit 115.362 Stück. Damit liegt sie gut zehn Prozent über dem Vorjahr (2019/2020: 105.094). Beim Rotwild liegt die Strecke von 7.283 Stück nur knapp unter dem Niveau des Höchstwertes des Vorjahres (2019/2020: 7.432).

*Zahlen für Kreis Euskirchen 614 (Vorjahr 530).*

#### **Einbruch der Strecke beim Schwarzwild**

Deutlich zurückgegangen ist hingegen die Schwarzwildstrecke. Sie sank auf 34.251 Stück ab und liegt damit rund 50 Prozent unter den extrem hohen Streckenzahlen der zurückliegenden Jahre (zum Beispiel 2019/2020: 64.736) und erreicht damit eher das Niveau der Vorjahre (etwa 2015/2016).

*Zahlen für Kreis Euskirchen: 210 (Vorjahr 578).*

Staatssekretär Dr. Bottermann rief die Jägerinnen und Jäger dazu auf, Wildschweine weiter intensiv zu bejagen. „Indem Jägerinnen und Jäger durch eine Bejagung zu große Wildschweinepopulationen verhindern, leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Vorsorge vor der nahenden Afrikanischen Schweinepest. (MUNLV NRW 23.12.2021)

## Anerkannter Fangjagd-Lehrgang

In NRW darf die Jagd mit Fanggeräten nur von Revierjägern, bestätigten Jagdaufsehern oder von Personen ausgeübt werden, die an einem anerkannten Ausbildungslehrgang für die Fangjagd teilgenommen haben. Der Lehrgang der KJS Euskirchen ist anerkannt und wird in Dahlem durchgeführt.

Dabei werden dem Teilnehmer die rechtlichen Grundlagen der Fallenjagd, Grundzüge des Tier- und Artenschutzes sowie theoretische und praktische Kenntnisse über Funktion, artenspezifischen Einsatz und Kontrolle der Fallen vermittelt (§ 29 DVO LJG-NRW).

Der theoretische und der praktische Teil dauern jeweils 4 Stunden. Nach der Teilnahme am gesamten Lehrgang erhalten Sie eine rechtsgültige Bescheinigung, die Sie dazu berechtigt, die Fangjagd im Land NRW ausüben zu dürfen!

Die Schulungsgebühr beträgt für Mitglieder der KJS/LJV 70 EUR; für Nichtmitglieder 120 EUR. In der Schulungsgebühr ist eine Mittagsverpflegung enthalten.

Referenten sind RA Dr. Giso Hellhammer-Hawig, und Berufsjäger Hermann Kinzer der KJS Euskirchen.

Termine werden demnächst im Internet ausgeschrieben.

## Weiterbildung für bestätigte Jagdaufseher

Für bestätigte Jagdaufseher ist es verpflichtend, alle fünf Jahre eine Fortbildung nachzuweisen. Die Kreisjägerschaft Euskirchen bietet eine entsprechende anerkannte Fortbildung im Kreis Euskirchen an.

**Donnerstag, 19.05.2022,**

**Ort 53949 Dahlem, Bergstr 10**

**Vereinsgebäude der KJS Euskirchen**

Höchsteilnehmerzahl 35

Die Schulung beginnt um 9.00 Uhr und endet um 16.30 Uhr. Referenten sind **Herr RA Dr. Walter Jäcker**, stv. Justiziar LJV NRW und **Herr Gregor Klar**, Forstassessor - Referat für Naturschutz und Weiterbildung LJV NRW.

Die Schulungsgebühr beträgt für Mitglieder der KJS/LJV 35 EUR; für Nichtmitglieder 85 EUR. In der Schulungsgebühr ist eine Mittagsverpflegung enthalten.

Der Jagdschein ist mitzubringen.

Anmeldungen im Internet unter [www.KJS-Euskirchen.de](http://www.KJS-Euskirchen.de) oder an [Schulung@KJS-Euskirchen.de](mailto:Schulung@KJS-Euskirchen.de) mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Anschrift, Mitgliedschaft KJS/LJV.

Kurzfristige Änderungen zur Anpassung an die aktuelle Corona-Situation bleiben vorbehalten.

**Derzeit gilt die Vorgabe 2G-Nachweis.** Wir weisen darauf hin, dass für Teilnehmer mit Erkältungssymptomen keine Teilnahme erfolgen kann. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf andere.

## Auftreten der ASP in Deutschland

Die für Wild- und Hausschweine tödlich verlaufende Afrikanische Schweinepest (ASP) wurde in Deutschland erstmals im September 2020 nachgewiesen. Das nationale Referenzlabor für die Afrikanische Schweinepest (ASP) in Deutschland – das Friedrich-Loeffler-Institut – bestätigte bis 22.10.2021 **2.454** ASP-Ausbrüche im Schwarzwildbestand.

Fundort	Anzahl nachgewiesener ASP-Fälle (Stand 22.10.2021; 10:30 Uhr)
	(Zunahme gemeldeter Ausbrüche seit 15.10.21 10:30 Uhr)
Landkreis Oder-Spree	885 (7)
Landkreis Spree-Neiße	278 (1)
Landkreis Märkisch-Oderland	285 (2)
Landkreis Dahme-Spreewald	81 (0)
Stadt Frankfurt (Oder)	309 (15)
Landkreis Barnim	31 (4)
Landkreis Uckermark	8 (6)
<b>Land Brandenburg gesamt</b>	<b>1.877 (35)</b>
Landkreis Görlitz	548 (10)
Landkreis Meißen	2 (1)
<b>Land Sachsen gesamt</b>	<b>577 (28)</b>

Im März 2022 gibt es bisher 110 Fälle, davon 78 in Sachsen, 30 in Brandenburg und zwei in Mecklenburg-Vorpommern. Seit dem ersten Fund in Deutschland im September 2020 wurden insgesamt 3.627 ASP-Fälle innerhalb der Schwarzwildpopulation gezählt.

Fundort	Anzahl nachgewiesener ASP-Fälle (Stand 25.03.2022 um 09:30 Uhr)
	(Zunahme gemeldeter Ausbrüche seit 18.03.22 08:30 Uhr)
Landkreis Oder-Spree	951 (0)
Landkreis Spree-Neiße	347 (6)
Landkreis Märkisch-Oderland	344 (0)
Landkreis Dahme-Spreewald	82 (0)
Stadt Frankfurt (Oder)	636 (2)
Landkreis Barnim	65 (0)
Landkreis Uckermark	61 (7)
<b>Land Brandenburg gesamt</b>	<b>2.486 (15)</b>
Landkreis Görlitz	1.002 (1)
Landkreis Meißen	40 (0)
Landkreis Bautzen	81 (0)
<b>Land Sachsen gesamt</b>	<b>1.123 (1)</b>
Landkreis Ludwigslust-Parchim	18 (0)
<b>Land Mecklenburg-Vorpommern gesamt</b>	<b>18 (0)</b>

Am 10. September 2020 wurde ein erster Fall in Brandenburg bei einem Wildschwein sowie in der Folge weitere Fälle bei Wildschweinen entlang der deutsch-polnischen Grenze bestätigt. Am 31. Oktober 2020 wurde der erste ASP-Fall bei einem gesund erlegten Wildschwein in Sachsen nachgewiesen. Derzeit sind in Brandenburg neun (Land-)Kreise sowie die Stadt Frankfurt (Oder) von Sperrzonen betroffen.

Die Bekämpfung der Wildseuche in den betroffenen sieben Landkreisen Brandenburgs kostete bis Ende 2021 knapp 64 Millionen Euro. Das Land Brandenburg hat dabei mit rund 51 Millionen Euro die Landkreise unterstützt. Der Bau und die Instandhaltung des Zaunes sowie die Kadaversuche kosteten allein 38,7 Millionen Euro.

In Sachsen sind drei Landkreise sowie die Stadt Dresden von Sperrzonen betroffen. Seit dem erstmaligen Auftreten der ASP im September 2020 wurde die Ausdehnung der Sperrzonen mehrfach angepasst, um eine Weiterverschleppung der Seuche zu verhindern. Im Juli 2021 wurde die ASP erstmals in Hausschweinbeständen im Landkreis Spree-Neiße und im Landkreis Märkisch-Oderland (in Brandenburg) amtlich festgestellt. Diese Ausbrüche und die damit verbundenen Sperrmaßnahmen wurden inzwischen wieder aufgehoben. Ein ASP-Ausbruch in einem Hausschweinebestand in bisher ASP-freiem Gebiet in Mecklenburg-Vorpommern wurde im November 2021 amtlich festgestellt. Hier wurden ebenfalls die gemäß EU- und nationalem Recht vorgesehenen Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen. Die eingerichteten Sperrzonen wurden auch hier mittlerweile wieder aufgehoben. (DJV) Auf Grund von ASP-Fällen bei Wildschweinen werden entsprechende Maßnahmen ergriffen: Einrichtung von Sperrzo-

nen, epidemiologische Ermittlungen, verstärktes Monitoring von Wildschweinen etc.

Ziele, die in den Zonen erreicht werden sollten:

- **„Kerngebiet“** (Zone, in der positive Wildschweine gefunden werden, liegt innerhalb des ‚Gefährdeten Bezirks‘): Vermeidung, dass möglicherweise infizierte Tiere aus dem Kerngebiet auswandern und die ASP verbreiten sowie Entsorgung möglichst vieler Kadaver infizierter Wildschweine, um damit den Infektionsdruck zu reduzieren (ggf. Verringerung und Liquidierung des Bestandes bei Zäunung)
- **Gefährdeter Bezirk** (gemäß SchwPestVO, § 14a): Drastische Reduktion der Wildschweindichte
- **Pufferzone** (Gebiet um den Gefährdeten Bezirk): Massive Reduktion der Wildschweinpopulation, laut mathematischen Modellen ist eine Reduktion von >70 % nötig, um eine Ausbreitung der ASP zu verhindern.

### Verlängerung des Jagdscheines



Zum 31.03.2022 endet das Jagdjahr. Damit verbunden endet auch die Gültigkeit mancher Jagdscheine. Bitte denken Sie an die erforderliche Verlängerung.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist das persönliche Erscheinen bei der Unteren Jagdbehörde nicht möglich, daher wird empfohlen die diesbezüglichen Unterlagen zuzusenden.

Die UJB empfiehlt daher folgendes Verfahren:

Einsendung der Unterlagen per Post an die Untere Jagdbehörde (UJB):

- Jagdschein
- Antrag auf Erteilung/Verlängerung eines Jagdscheines  
Download: Verlängerungsantrag, ausdrucken, ausfüllen und unterschreiben.
- Bestätigung der bestehenden Jagdhaftpflichtversicherung (3 Jahre bis 31.03.2025) oder analog zur beantragten Verlängerung
- Vorherige Überweisung der Gebühr auf das Konto der Kreiskasse (IBAN steht auf dem Antrag!)  
Wichtig! Als Verwendungszweck immer das jeweilige Kasenzeichen angeben (Dieses steht auf der 1. Innenseite des Jagdscheines und fängt immer mit 1910.00 usw. an). Ansonsten ist eine ordnungsgemäße Verbuchung nicht möglich, da die Kreiskasse die Gebühr einem Antragsteller zuweisen muss). Buchungsbeleg beifügen.
- Sollte sich Ihr Wohnsitz geändert haben, so legen Sie bitte eine Kopie des Personalausweises bei.
- Prüfen Sie auch, ob der Jagdschein noch verlängert werden kann, hier: ist die letzte Eintragung auf Seite 5 unten? – Ggf. ist ein Lichtbild neueren Datums und der alte Jagdschein beizufügen.

Sie erhalten die Unterlagen - sofern diese vollständig sind - mit dem Jagdschein innerhalb weniger Tage zurück.

### Rampen für Wölfe

In der Lausitz gibt es die ASP-Zäune, die eine Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest über Wildschweine unterbinden sollen. In der Lausitz gibt es aber auch Wölfe, die – so verlangt es der Artenschutz – in ihrer Ausbreitung nicht gehindert werden dürfen. Ein Interessenkonflikt, für den die zuständigen Behörden meinen, eine mehr oder weniger kreative Lösung gefunden haben.



Umso überraschter war ein Jäger aus der Gegend nördlich von Görlitz, als er bei einer Waldbegehung eine Holzkonstruktion entdeckte, die ganz offenbar als Brücke über den ASP-Zaun dient. Der Wolf sollte einer der Hauptadressaten der neuen Rampe über den Zaun sein, doch auch Tierarten wie Hase, Otter, Fuchs und Biber sollen so auch die ASP-Zäune queren können. Und was soll ein Wildschwein davon abhalten, über die stabile „Wolfsbrücke“ zu klettern und damit genau das Hindernis zu meistern? Die einzigen die so eine Kletterhilfe brauchen sind wohl die Schweine, denn ein Wolf hat kein Problem bis 120 cm Zaunhöhe.

Der Erbauer, Bundesforstbetrieb Lausitz, erklärt dazu: „Wir gehen davon aus, dass Huftiere wie Wildschweine und Rehwild nicht über so eine Rampe laufen.“ (agrarheute, 02.02.2022)

Zwischenzeitlich wurden die vier Rampen wieder abgebaut.

### neuer Obmann Jagdpate



Dirk Hoffmann

In einem laufenden Vorbereitungskurs auf die Jägerprüfung sollen die angehenden Jäger nicht nur theoretische sondern auch praktische Erfahrungen im Revier machen. Nicht immer hat ein Kursteilnehmer jagdliche Beziehungen in der Familie oder nahe Bekanntschaft.

Hierbei übernimmt

der „Jagdpate“ die Kontaktaufnahme und –pflege zwischen Revierinhabern und Kursteilnehmern und ermöglicht so die Umsetzung des gelernten Wissens in der Praxis.

Auch nach der Jägerprüfung hält er Kontakt zu den Jungjägern und organisiert Weiterbildungen und Treffen.

Dirk Hoffmann aus Schleiden hat diese Aufgabe übernommen und ergänzt hierbei den Kursleiter des Kurses „Bobby“ Mohr. Herr Hoffmann ist seit 25 Jahren aktiver Jäger und bestätigter Jagdaufseher.

## Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP geschlossen



Unter dem Titel „Mehr Fortschritt wagen“ haben die SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP den Koalitionsvertrag für die nächste Legislaturperiode von

2021-2025 beschlossen. Auf insgesamt 177 Seiten hat die neue „Ampel-Koalition“ die Ziele für die nächsten vier Jahre festgeschrieben.

Zeile 1209:

Gerade im Wald werden die Folgen der Klimakrise sichtbar. Gleichzeitig ist es für das Erreichen unserer Klimaschutzziele unerlässlich. Durch einen gezielten Waldumbau müssen artenreiche und klimaresiliente Wälder mit überwiegend standortheimischen Baumarten geschaffen werden. Die Waldbewirtschaftung spielt dabei eine wichtige Rolle. Entsprechend dieser Ziele novellieren wir das Waldgesetz. Wir werden das Forstschädenausgleichsgesetz evaluieren und anpassen es gegebenenfalls an. Intervalle und Form der Bundeswaldinventur werden wir überprüfen und ein digitales Waldmonitoring einführen. Der Bund wird zusammen mit den Ländern einen langfristigen Ansatz entwickeln, der konkrete, über die bisherigen Zertifizierungssysteme hinausgehende Anforderungen an zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen adressiert, diese honoriert und die Waldbesitzer dadurch in die Lage versetzt, ihre Wälder klimaresilient weiterzuentwickeln und, wenn nötig, umzubauen oder Neu- und Wiederbewaldung zu unterstützen. Wir stoppen den Einschlag in alten, naturnahen Buchenwäldern in öffentlichem Besitz. Die Wälder im Bundesbesitz sollen mittelfristig mindestens nach FSC- oder Naturland-Standards bewirtschaftet werden. Wir fördern den internationalen Waldschutz und die Waldrenaturierung. Wir setzen uns auf EU-Ebene für eine rechtlich verbindliche Regelung ein, die den Import von Produkten und Rohstoffen, die mit Entwaldung verbunden sind, verhindert. Mit einer Holzbauinitiative unterstützen wir die regionalen Holzwertungsketten. Wir wollen die Kaskadennutzung als Grundsatz verankern. Wir stärken forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse. Wir werden bundesweite Präventions- und Bekämpfungsstrategien erarbeiten und die Waldbrandbekämpfungsmöglichkeiten am Boden und aus der Luft, auch im Rahmen des Mechanismus rescEU, ausbauen. Wir fördern bodenschonende Waldbearbeitung, z. B. mit Rückepferden und Saadrohnen.

Zeile 1181:

Unser Ziel ist es, das Zusammenleben von Weidetieren, Mensch und Wolf so gut zu gestalten, dass trotz noch steigender Wolfspopulation möglichst wenige Konflikte auftreten. Wir werden mit allen in diesen Fragen befassten Organisationen und Verbänden einen institutionalisierten Dialog „Weidetierhaltung und Wolf“ einrichten. Wir werden durch eine Überarbeitung der Monitoringstandards die Anzahl der in Deutschland lebenden Wölfe realitätsgetreu abbilden und wollen den Ländern europarechtskonform ein regional differenziertes Bestandsmanagement ermöglichen.

**Fazit:**

Zum Themenbereich „Jagd“ enthält der Koalitionsvertrag keine expliziten Regelungen; ebenso wenig zum Thema „Wild und Wald“. Hinsichtlich einer Überarbeitung der Monitoringstandards für den Wolf haben die Koalitionspartner den dringend notwendigen Handlungsbedarf erkannt und wollen künftig „die Anzahl der in Deutschland lebenden Wölfe realitätsgetreu abbilden“ und „den Ländern europarechtskonform ein regional differenziertes Bestandsmanagement ermöglichen“. Bei länderübergreifenden Krisen- und Seuchenfällen wie der Afrikanischen Schweinepest soll künftig der Bund in koordinierender und unterstützender Funktion tätig sein und rechtliche Mängel sollen beseitigt werden. (LJV / DJV)

## Wölfe in Nordrhein-Westfalen

Nach Auskunft der „DBBW – Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf“ – (<https://www.dbbw.de/die-dbbw>) verfügt Nordrhein-Westfalen über vier Wolfgebiete mit Pufferzonen (Senne, Schermbeck, Oberbergisches Land und Eifel) und über eine Pufferzone an der Grenze zu Rheinland-Pfalz. Damit erfolgt auf einem Drittel der Landesfläche die Förderung von Herdenschutzmaßnahmen. Nachgewiesen sind aktuell sieben erwachsene Wölfe mit Welpen aus drei Rudeln, verteilt auf drei Rudel und ein Einzeltier. Damit ist die Zahl der erwachsenen, ortstreuen Wölfe im Vergleich zum Vorjahr nicht angestiegen.

Zwei der drei Rudel leben auf den Landesgrenzen und halten sich nur teilweise in Nordrhein-Westfalen auf. Hinzu kommt eine unbestimmte Zahl von durchwandernden Einzeltieren, die sich teils Tage, teils Wochen in Nordrhein-Westfalen aufhalten und danach Nordrhein-Westfalen wieder verlassen.

Gemäß den Ende Januar vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) veröffentlichten Bestandsdaten zum Wolf wurden im Monitoringjahr 2020/2021 157 Rudel in Deutschland gezählt, zusätzlich 27 Wolfspaare sowie 19 Einzeltiere.

Der Deutsche Jagdverband (DJV) kritisiert, dass unmittelbar nach dem ausgehandelten Koalitionsvertrag die Behörde auch dieses Jahr wieder keinen realitätsgetreuen Wolfsbestand für Deutschland benennt.

Auf Basis von Literaturwerten besteht ein Rudel aus durchschnittlich acht Tieren – eine Hochrechnung ist möglich. Demnach ist zum jetzigen Zeitpunkt von mindestens 1.600 Wölfen in Deutschland auszugehen. „Das Ausmaß der Schäden und Übergriffe ist so groß, dass in einigen Regionen die Akzeptanz für den Wolf in Frage steht“, sagt Damman-Tamke, DJV-Vizepräsident.

Der „Wolf“ wird auch auf unserer JHV der KJS am 21.05.2022 Thema sein.

## Jägerkurse beginnen

Im September 2022 beginnt in der Kreisjägerschaft Euskirchen der Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung im April und Mai 2023. Dabei werden den Kursteilnehmern nicht nur jagdpraktische Fähigkeiten vermittelt, sondern sie erhalten ebenfalls eine qualifizierte Grundausbildung in Naturschutz, Ökologie, Land- und Waldbau. „Durch das Grüne Abitur, wie man die Jägerprüfung auch nennt, sind wir Jäger die einzigen Naturschützer, die zur Ausübung ihrer Tätigkeit eine staatliche Prüfung ablegen müssen“, betonte der Kursleiter Bobby Mohr.



Dabei ist der Begriff „Grünes Abitur“ eher symbolisch gemeint. So betont auch der Kursleiter: „In den Reihen der Jäger befinden sich weit mehr Arbeiter, Landwirte und Angestellte als Akademiker. Wer mit gesundem Menschenverstand ausgestattet ist, unsere Kursabende regelmäßig besucht und auch im Eigenstudium die Themen nacharbeitet, wird keine Probleme haben, die Prüfung zu bestehen.“ Dennoch bestehen landesweit jährlich über 20% die Prüfung nicht, was vor allem daran liegt, dass sie die Prüfung unterschätzen. Auf Initiative des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen wurde in diesem Jahr die Prüfungsverordnung so geändert, dass die Durchfaller nach einer Karenzzeit von 3 Monaten die Möglichkeit einer Nachprüfung haben. In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, das fehlende Wissen nachzuholen. „Wir schlagen so zwei Fliegen mit einer Klappe: Erstens verliert derjenige, der einen schlechten Prüfungstag erwisch hat, bis zum nächsten Prüfungstermin nicht direkt ein ganzes Jahr. Das hatte bisher zahlreiche Interessenten von der Jägerprüfung abgehalten. Zweitens wird der hohe Prüfungsstandard, der die Jäger als Partner der Natur ausweist, dennoch sichergestellt“, lobt Herr Mohr das neue Verfahren.

Die Kreisjägerschaft hat auf der Internetseite [www.KJS-Euskirchen.de](http://www.KJS-Euskirchen.de) / Jungjägerausbildung wichtige Informationen zur Anmeldung bereitgestellt.

Am 18.08.2022 findet der Infoabend in Dahlem statt.

### Nutria breitet sich immer mehr aus

In der Jagdsaison 2020/21 haben die Jägerinnen und Jäger in Deutschland 101.108 **Nutrias** erbeutet. Das sind 57-mal mehr Tiere als 20 Jahre zuvor. Laut Monitoring-Daten des DJV ist die Nutria inzwischen in allen Bundesländern vertreten – insbesondere entlang Ems, Weser, Elbe und gebietsweise Rhein. Sie beschädigt durch unterirdische Gänge Wasserschutzdämme und vernichtet durch Fraß ganze Schilfgürtel. Jäger leisten in Deutschland einen wichtigen Beitrag für den Deich- und Artenschutz, indem sie die Nutria überwachen und bejagen. Das Nagetier aus Südamerika gehört zu den hundert weltweit besonders problematischen invasiven Arten. Betroffene Staaten sind verpflichtet, diese einzudämmen und zu überwachen. Weitere Säuger aus der Liste der invasiven Arten sind der **Waschbär** aus Nordamerika und der Marderhund aus Ostasien. Für diese Arten stagnierten die Jagdstrecken in der Saison 2020/21 auf hohem Niveau: Jäger haben 200.163 Waschbären erlegt – ein Anstieg um das 22-fache innerhalb

von 2 Jahrzehnten. Für den Marderhund (33.010) liegt die Steigerung im selben Zeitraum beim Faktor 5.

Für das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) werten Wissenschaftler regelmäßig Jagdstatistiken und Beobachtungen aus. Die Nutria breitet sich in Deutschland vor allem aus, weil die Winter milder sind und die Tiere gefüttert werden. Insgesamt über 70 Prozent aller Nutrias werden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen erlegt, danach folgt Sachsen-Anhalt mit 11 Prozent.

Beim Waschbär steigt die Zahl der erlegten Tiere seit den 1990er-Jahren kontinuierlich an. Dies deutet auf eine starke räumliche Ausbreitung der invasiven Art hin. Monitoringdaten aus dem WILD-Projekt bestätigen dies: In mehr als der Hälfte der Jagdbezirke haben Jäger den Kleinbären bereits nachgewiesen. Anders als Nutria und Marderhund sucht der Waschbär Siedlungsbereiche auf und erreicht ungewöhnlich hohe Dichten. Dort sind Nahrung und Unterschlupf im Überfluss vorhanden. (DJV - 18.01.2022)

### Beitragszahlung

Der JAGDBEITRAG 2022 in Höhe von 45,00 EUR ist Ende Juni fällig. Der Bankeinzug erfolgt Anfang Juli.

Konto: VRBank Nordeifel  
IBAN DE91 3706 9720 5000 5100 27  
BIC GENODED1SLE

Um den Jahresbeitrag bis März j.J. und den Jagdbeitrag im Juni j.J. zeitgerecht zu bezahlen, lohnt sich die Erteilung einer SEPA-Lastschrift-Einzugsermächtigung. Die KJS führt den rechtzeitigen Einzug der Beträge durch. Die Ermächtigung spart uns auch Kosten, insbesondere die Portokosten für den Versand der Beitragsrechnungen.

Ein Formular für die SEPA-Lastschrift-Einzugsermächtigung ist auf unserer Internet-Seite unter „SERVICE“ verfügbar.

### Gerbereien

Nach dem Aus vom Projekt Fellwechsel hat der LJV Gerbereien in unserer näheren Umgebung aufgelistet:

Pelzveredlung Kurt Geihlsler GmbH  
(Lederhersteller und Gerberei)  
Neue Sandkaul 4  
50859 Köln (Widdersdorf)  
Tel.: 0221-17091945  
mobil: 0171-5227685  
Mail: [kurto.geihlsler@t-online.de](mailto:kurto.geihlsler@t-online.de)  
[www.geihlsler.de](http://www.geihlsler.de)

### Prüfung Bläserhutabzeichen

Im "Haus Waidblick" der KJS in Dahlem trafen sich am 26.03.2022 sieben Jagdhornbläser, um das begehrte Bläserhutabzeichen zu erlangen. Voraussetzung hierfür waren die Begeisterung für das Jagdhornblasen und der Spaß am jagdlichen Brauchtum. Gefordert wurden fünf von vierzehn für eine Durchführung von Jagden erforderlichen Jagdhornsignalen. Zu Beginn gedachte man dem kürzlich verstorbenen Andy Büchel von der KJS Düren, der als Prüfer vorgesehen war. Einen letzten Gruß von allen Teilnehmern ihm zum Gedenken.

Als Prüfer standen aus dem Vorstand der KJS Euskirchen der Vorsitzende Bodo Weranek sowie die Obleute für das jagdliche Brauchtum Frank Brauer (KJS Euskirchen) und Ludwig Krüttgen (KJS Düren) zur Verfügung. Der jüngste Teilnehmer war 9 Jahre alt, er kam aus der KJS Rheinisch-Bergischer-Kreis, sowie zwei Teilnehmer der KJS Düren.

Nach fast zwei Stunden konnten die Prüfer allen Teilnehmern zum erlangten Bläserhutabzeichen gratulieren. Zum Ausklang der Veranstaltung traf man sich zum Grillen.



### Europäischer Feuerwaffenpass

Der Europäische Feuerwaffenpass ermöglicht Inhabern von Waffenbesitzkarten bei Besuchen eines anderen EU - Mitgliedsstaates bzw. Schengenstaates die vorübergehende Mitnahme von Waffen und Munition. Er gilt fünf Jahre und kann um fünf Jahre verlängert werden. Sind nur Einzellader-Flinten eingetragen, beträgt die Gültigkeit zehn Jahre. Wer einen europäischen Feuerwaffenpass besitzt, muss diesen nach Ablauf ihrer Gültigkeit unverzüglich bei der ausstellenden Behörde abgeben. Alternativ ist selbstverständlich die Verlängerung der jeweiligen Erlaubnisse vor Ablauf ihrer Gültigkeit möglich. Diese Verlängerung muss bei der zuständigen Behörde beantragt werden. Ein Verstoß gegen diese Bestimmung stellt gemäß § 53 Abs. 1 WaffG eine Ordnungswidrigkeit dar, die durch die Behörde mit einem entsprechenden Bußgeld geahndet werden kann.

### EifelJäger

Die erste ONLINE-Ausgabe des „EifelJäger“s erschien am 15.12.2021 im Internet der KJS. Wir erhielten sehr viele positive Rückmeldungen, die uns veranlassen, eine weitere Ausgabe bereit zu stellen. Auch kritische Zuschriften kamen an, deren Vorschläge wir, sofern machbar, umsetzen. Es war unser „erster Anstich“, der insgesamt erfreulich war.

### Mord mit Aussicht - Hengasch

Bei der zweiten Episode der neuen Staffel der ARD-Fernsehserie „Mord mit Aussicht“ mit einer neuen Besetzung der Wache Hengasch (Kallmuth), u.a. Katharina Wackernagel, waren nach Anfrage des Fernseherteams auch zwei Mitglieder des Jagdhornbläsercorps Schleiden als Statisten mit Vorkenntnissen beteiligt. Sie gewannen hierbei interessante Einblicke in die Dreharbeiten.



### PETA verspielt weiter an Glaubwürdigkeit

In einer Pressemeldung gegen Fuchsjagden im Januar offenbart die seit Langem in der öffentlichen Kritik stehende Organisation Peta erneut ihr eigentliches Geschäftsmodell, Spendensammeln um jeden Preis. Sachlichkeit und Wahrheit bleiben bei diesem Vorgehen als erste auf der Strecke.

Der LJV ist befremdet über die faktenfreien Behauptungen Petas, die in einen pseudowissenschaftlichen Stil vorgebracht werden.

Tatsächlich hat selbst die zitierte „Fachreferentin für Wildtiere“ Petas keinerlei wildbiologische Expertise vorzuweisen, was vielleicht auch die Arbeit bei Peta erleichtert.

Richtig ist hingegen, dass die Fuchsbejagung natürlich aus guten Gründen vollzogen wird. Dazu zählen Artenschutz, Tierseuchenprävention und die konsumtive Nutzung der Pelze.

Geklärt werden muss hingegen, ob es sich bei den jüngsten PETA-Vorwürfen nicht um einen einfachen Entlastungsangriff oder eine Nebelkerze handelt, denn die Organisation steht schon seit Langem grundsätzlich in der öffentlichen Kritik.

Erst am 26. August 2021 hatte LJV-Präsidentin Nicole Heitzig die Organisation scharf kritisierte und vehement nicht nur dessen Haltung, sondern auch das Geschäftsmodell und die geschlossene Vereinsstruktur (8 stimmberechtigte Mitglieder, sonst nur stimmlose Fördermitgliedschaften möglich) beanstandet. Ferner kritisierte Heitzig die fehlende Distanzierung PETAs von Straftaten gegen Jägerinnen und Jäger. Heitzig kritisierte zudem die Doppelmoral PETAs, die Jäger als Mörder bezeichnet, selbst aber in den USA Haustiere euthanasiert.

Auch der Deutsche Bundestag hat sich bereits mit PETA befasst. In der vergangenen Legislaturperiode wurde im Bundestag ein Initiativantrag mit dem Titel „Straftaten und Gemeinnützigkeit schließen sich aus“ behandelt. Der Antrag forderte, dass Organisationen, deren Repräsentanten gegen geltende Strafgesetze verstoßen oder zu einem Rechtsbruch aufrufen, die Gemeinnützigkeit entzogen werden soll. PETA wurde in dem Antrag, der bisher leider nicht umgesetzt wurde, explizit genannt.

## Alfred Bruske: „Begegnung mit der Natur“

Alfred Bruske, langjähriger Obmann für das Brauchtum, Jungjägerschauspieler und Corpsleiter, hat sein zweites Buch veröffentlicht. In seinem neuen Werk geht es um die „Begegnung mit der Natur“. Hier veröffentlicht der Autor Gedichte und Erzählungen rund um die Natur und deren Bewohner im Jahreskreis.



Dass ihm die Begegnung mit der Natur immer wieder geholfen habe, die Schwierigkeiten des Daseins zu bewältigen, schreibt Alfred Bruske im Vorwort zu seinem Buch. Und so kann vielleicht auch der geneigte Leser etwas aus diesen so feinen Beobachtungen, diesen wunderbaren Momenten und auch den humorvollen Anklängen für sich ziehen.

Der erfahrene Jäger aus Euenheim, Mitglied im Dichterkreis Jagdlyrik des BJV und Hobbyfotograf, hat auch einige seiner eigenen Fotos und Gemälde für den Gedichtband zur Verfügung gestellt und so ist ein rundum persönliches Werk entstanden, das auch als Geschenk für den Jagd- oder Naturfreund eine gute Figur macht.

Das Buch „Begegnung mit der Natur – Gedichte und Prosa von Alfred Bruske“ ist im Eigenverlag erschienen und zum Preis von 15 Euro beim Autor selbst erhältlich unter Telefon 02251 – 7761891 oder per E-Mail an ab@alfredbruske.de

Ebenfalls sind hier sein erstes Buch „Mein langer Weg – 1931 bis 2017“, sowie die Gedichtbände des Dichterkreises Jagdlyrik erhältlich. (SuS)

## DJV - Zahlen

Sicherheit im Umgang mit Waffen ist für Jäger bereits in der Ausbildung ein Muss. Die aktuelle DJV JAGDUNFALL-STATISTIK verdeutlicht den überaus verantwortungsvollen Umgang: Im Jahr 2021 gab es insgesamt drei Fälle von Verletzungen durch Jagdwaffen. Das dritte Jahr in Folge hat es keine tödlichen Jagdunfälle mit Schusswaffen in Deutschland gegeben. Bezogen auf 400.000 Jagdscheininhaber entspricht dies einer Wahrscheinlichkeit von 0,0005 Prozent, als Jäger durch eine Schusswaffe verletzt oder getötet zu werden. Führerscheininhaber haben hingegen ein 8-mal höheres Risiko im Straßenverkehr zu sterben. Der Verband hat hierfür die Statistik der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung sowie das Archiv der Nachrichtenagentur dpa ausgewertet. ( DJV - 25.02.2022)

## Termine 2022 - Zusammenfassung

19.05.2022	Weiterbildung für Jagdaufseher, Dahlem
21.05.2022	Jahreshauptversammlung KJS, Kommern
08.06.2022	Busfahrt zur Messe, Dortmund
18.06.2022	Jahreshauptversammlung LJV NRW, Dortmund
18.08.2022	InfoAbend Jungjägerkurs, Dahlem

## Aus der Geschäftsstelle

Es ist wichtig, dass jede Änderung von

- **Adresse oder**
- **Bankverbindung**
- **Kündigung**

der Geschäftsstelle der KJS mitgeteilt wird. Nur hier – und nicht beim LJV / DJV oder gar dem Landwirtschaftsverlag (RWJ) – werden diese Daten verwaltet und Kündigungen entgegen genommen und bestätigt.

## Erreichbarkeit der Geschäftsstelle:

[ASchmitz@KJS-Euskirchen.de](mailto:ASchmitz@KJS-Euskirchen.de)

### Impressum:

Redaktion: Susanne Schulte (SuS)  
Johannes Klefisch  
E-Mail: [info@eifeljaeger.eu](mailto:info@eifeljaeger.eu)  
Anschrift: Kreisjägerschaft Euskirchen e.V.  
Köln Str 16, 53909 Zülpich  
Telefon: 02252 950100  
Fax: 02252 950101  
Internet: [www.KJS-Euskirchen.de](http://www.KJS-Euskirchen.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Der Inhalt von Leserbriefen und Manuskripten spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewähr. Nachdruck in Wort und Bild – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion des Eifeljägers.



Druckvorlage für dieses Plakat ist auf der Internetseite des LJV unter Downloads/Großplakate verfügbar.